geführt und die allseitige Bereitwilligkeit und Unterstützung, die man bei der Weiterbeförderung des Störenfriedes an den Tag legte, gab gewiß den besten Beweis, welcher Beliebtheit und Verehrung sich unser Kanzler in allen Schichten der Bevölkerung zu erfreuen hat.

—s. **Dresden**, den 8. März. Die Bewegung für die großartigen Durchbruchsprojekte im Innern der Altstadt ergreift immer weitere Kreise. Gestern Abend hielten die vereinigten Bezirksvereine infolge Einladung des Bezirksvereins der Pirnaischen Vorstadt eine zahlreich besuchte Versammlung in Braun's Hotel ab, in welcher Stadtrath Baumeister Kaiser referirte. Demnach müßten bei dem Projekt Badergasse — Pirnaischer Platz nicht weniger als 42 Häuser mit ca. 14,000 Quadratmeter Baufläche abgebrochen werden. Nach Abzug von 5,00 Quadratmeter zum Straßenbau würden ca. 8000 Quadratmeter Bauland übrig bleiben. Der Preis pro Quadratm. stellte sich auf ca. 530 Mk. Die Häuser sind bis zum 31. März auf Widerruf von einem Konsortium erworben, die Stadt soll ca. 3 bis 4 Millionen Mk. dazu geben; was freilich kaum in Verhältniß zu dem in Aussicht stehenden Nutzen steht; der Betrag soll aber nicht durch Anleihe beschafft, sondern aus dem städtischen Reservefond entnommen werden. Das 2. Projekt, von der Mitte des Altmarktes durch die Frohngasse einerseits, andernseits nach dem großen Garten führend, ist zwar keine geradlinige, aber bedeutend billigere und sanitärisch wichtigere Verkehrslinie, denn eins der schlechtesten und ungesundesten Stadtviertel würde dadurch durchbrochen, vom ersten Projekt nur berührt. Für dieses Projekt interessirt sich vor allem die Dresdener Baugesellschaft. Hier würde die Stadt nur ca. 1 Mill Mk. zuzuschießen brauchen. Nach längerer Debatte über den Antrag das erste Projekt der städtischen Kollegien zu empfehlen, fand ein Antrag des Privatschuldirektor Schmidt fast einstimmig Annahme, wonach die Versammlung zwar ihre Sympathie für den Durchbruch aussprach, den städtischen Kollegien aber die Entscheidung anheimgab, dasjenige Projekt zu unterstützen, das sich nach eingehender Erwägung als das beste und für Dresden segensreichste erweise. — Im Dresdner Hoftheater, wo ein Schauspiel von Koppel—Ellfeld („Marguerite") großen Erfolg hatte, gastirt jetzt Frl. Lilli Lehmann aus Berlin. Im Gewerbehause giebt Pauline Lucca nächster Tage ein Konzert. Im Residenztheater wird der Wiener Komiker Knaack Mitte der Woche sein von großem künstlerischen Erfolge begleitetes Gastspiel beenden. — Der Zirkus Carré hat am Donnerstag Dresden verlassen, um nach Prag zu übersiedeln.

— Dieser Tage sprang in Gohlis eine von heftigem Fieber befallene Frau aus einem Fenster ihrer in der 3. Etage befindlichen Wohnung hinab auf die Straße und verstarb bald darauf. Dies ist seit Kurzem schon der zweite derartige Fall.

Gerichtshalle.

—tz. Strafkammer II. 4. 3. Der Handarbeiter Robert Paul Hunger aus Crottendorf, jetzt in Schlettau wohnhaft (18 Jahre alt und noch nicht vorbestraft) war angeklagt, am 24. Novbr. v. J. Abends auf einer in der Nähe von Schlettau gelegenen Straße und zwar aus einer von einem Lastschlitten heruntergefallenen Kiste 4 Frauenpelze im Gesammtwerthe von 260 Mk. und 3 Pelzkragen gestohlen zu haben. Ob die betr. Kiste von dem Angeklagten geöffnet worden, oder ob bei dem Herabfallen der Kiste von derselben ein Brett abgesprungen ist, konnte nicht festgestellt werden, weshalb auch nur einfacher Diebstahl in Frage kam, dahingegen fand die Ausflucht des Angeklagten, daß er die Pelze und Pelzkragen gefunden habe, keinen Glauben. Hunger erhielt 6 Monate Gefängniß zuerkannt.

Der Handarbeiter Franz Eduard Herschel aus Coldiß jetzt in Niederrabenstein wohnhaft (39 Jahre alt und schon vorbestraft) wurde des im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls für schuldig erachtet und deshalb zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der Strumpffaktor Hermann Moritz Beyer aus Niederrabenstein (28 Jahre alt und noch unbestraft) hat sich einer vorsätzlichen und gefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht und deshalb erhielt er unter Ausschluß mildernder Umstände 4 Monate Gefängniß auferlegt.

Der Tagelöhner Friedrich Cornelius Flemming aus Hilmersdorf (54 Jahre alt und schon mehrfach vorbestraft) wurde wegen im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls und wegen Betrugs unter Annahme mildernder Umstände, sowie unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 4 Monaten 2 Tagen Gefängniß und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Strafkammer II 5./3. Die Wäscherin Johanne Christiane verw. Band aus Haselbach, jetzt in Stollberg wohnhaft (1839 geboren und schon wiederholt vorbestraft) hat sich eines im Rückfalle verübten Diebstahls schuldig gemacht und deshalb wurde sie unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Wirthschafterin Johanne Sophie Enderlein aus Hammerunterwiesenthal (1834 geboren und noch unbestraft) stand wegen falscher Anschuldigung und Beamtenbeleidigung unter Anklage. Die Enderlein befand sich im Monat Dezbr. v. J. noch als Wirthschafterin bei einem Bergarbeiter T. in Geier im Dienst. T. sollte nun Ende Novbr oder Anfang Dezbr. wegen rückständigen Steuern exequirt bez. ausgepfändet werden, da aber der Polizeidiener und Vollstreckungsbeamte St., des Stadtraths zu Geier den T. am Tage nie zu Hause antraf, so mußte er sich zu demselben einmal Abends 10 Uhr begeben. Da war aber die Wohnung T.'s bereits verschlossen, da derselbe sich zur Ruhe begeben hatte. Eine Logisnachbarin T.'s machte dem St. den Vorschlag, ein anderes Mal wiederzukommen und St. entfernte sich hierauf. Am 9. Dezbr. erschien nun die Wirthschafterin des T., die heutige Angeklagte bei dem Bürgermeister Goldberg, um über St. Beschwerde zu führen; derselbe sollte an dem kritischen Abend total betrunken gewesen sein. Die Untersuchung in der Sache ergab aber, daß St., ein an und für sich nüchterner Mann, auch an jenem Abend nicht im Geringsten betrunken gewesen ist. Die Angeklagte vermochte dies auch heute gar nicht zu behaupten, vielmehr gab sie an, daß ihr von der bereits erwähnten Logisnachbarin mitgetheilt worden, daß St. betrunken gewesen sei. Die betreffende Frau wurde als Zeugin verhört, sie versicherte aber, etwas derartiges nicht zur Enderlein gesagt zu haben. Die Angeklagte wurde wegen falscher Anschuldigung im Zusammentreffen mit Beamtenbeleidigung mit 2 Monaten Gefängniß bestraft; auch erhielt der Polizeidiener St. das Recht zuerkannt, das Strafurtheil innerhalb 14 Tagen nach eingetretener Rechtskraft im Amtsblatte des Stadtraths zu Geier einmal bekannt machen zu lassen.

Strafkammer I 5./3. Der Kaufmannslehrling Albert Paul Uhlmann aus Zschopau (17 Jahre alt) wurde auf Grund § 176$_{8}$ des Reichsstrafgesetzbuchs zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. 4 Wochen Untersuchungshaft wurde ihm auf die Strafe angerechnet.

Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Steuernagel aus Chemnitz hat sich einer Beleidigung und einer Uebertretung schuldig gemacht und deshalb wurde er mit 10 Mark Geldstrafe, ev. 2 Tagen Gefängniß, sowie mit 6 Mk. Geldstrafe, ev. 2 Tagen Haft belegt.

Die Waschfrau Christiane Amalie Schlimper geb. Thomä aus Limbach war angeklagt, im März 1883 dem Bäcker K. in Limbach eine Quantität Kohlen und am 4. Oktbr. 1884 demselben Bäcker aus einem verschlossen gewesenen Kellerraume zwei Stückchen Butter gestohlen zu haben, nachdem sie den Kellerraum in diebischer Absicht geöffnet gehabt hat. Sie wurde dieser Diebstähle für schuldig befunden und mit 3 Monaten 1 Tag Gefängniß bestraft.

Strafkammer IV. 7./3. Das Dienstmädchen Auguste Helene Findeisen aus Euba ist vom Schöffengericht zu Chemnitz in der Sitzung vom 23. Januar d. J. mit 3 Tagen Haft bestraft worden, weil sie für schuldig erachtet worden war, ihrer Dienstherrschaft wiederholt entlaufen zu sein, obgleich der Gemeindevorstand zu Euba ihre Zurückführung hat bewirken lassen. Auf ihre hierwegen eingewendete Berufung hin wurde sie heute aber freigesprochen, da der Gerichtshof die erwähnte Zurückführung nicht als vollendet ansah. Die Findeisen ist nämlich dem Beauftragten des Gemeindevorstands 100 Schritte weit dem Gute ihrer Dienstherrschaft entwichen und deshalb konnte die Zurückführung des Mädchens bis zum Gutsgehöfte nicht erfolgen. Bis hierher muß aber die Zurückführung eines renitenten Dienstboten erfolgen, bevor er wegen böswilliger Verlassung des Dienstes bestraft werden kann.

Der Kettenarbeiter Hermann Franz Steinbach aus Göppersdorf (1860 geboren und bereits vorbestraft) ist vom Schöffengericht zu Burgstädt in der Sitzung vom 13. Januar d. J. für schuldig erachtet worden, am Abend des 14. September v. J. im Gasthofe zu Herrenhaide den Strumpfwirker K. aus Göppersdorf mehrfach auf den Kopf geschlagen und körperlich nicht unerheblich verletzt zu haben. Steinbach wurde daher auf Grund § 228a des Reichsstrafgesetzbuchs unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Seine hiergegen eingewendete Berufung wurde verworfen.

Der Gastwirth Karl Traugott Wolf aus Röhrsdorf ist vom Schöffengericht zu Limbach in der Sitzung vom 14. Januar d. J. von einer ihm beigemessenen Uebertretung des Tanzregulativs freigesprochen worden. Hiergegen legte die Amtsanwaltschaft Berufung ein und heute erhielt Wolf 15 Mk. Geldstrafe zuerkannt. Wolf hat geduldet, daß ein vor 12 Uhr Nachts begonnener Tanz bis $^{3}/_{4}$1 Uhr fortgesetzt worden ist, obgleich er nur bis 12 Uhr Nachts Erlaubniß zur Tanzmusik hatte.

Bericht des Schlacht- und Viehhofs zu Chemnitz.

Vom 9. März.

Auftrieb:

148 Rinder, 491 Landschweine, 74 ung. Schweine, 83 Kälber, 205 Schafe.

Der Auftrieb am Rindermarkt war heute seit längerer Zeit wieder ein größerer. Bei mittlerem Geschäft wurden die vorwöchentlichen Preise erzielt.

Schweinemarkt. Da zur Zeit ung. Schweine nicht mehr eingeführt werden, ist der Ausfall durch Landschweine zu decken, weshalb auch der Auftrieb hierin heute entsprechend größer war. Geschäft mittelmäßig, Preise in Landschweinen unverändert und für die noch vorhandenen Bakonier um 2 M. höher.

Kälber waren gesucht und konnte der Bedarf nicht völlig gedeckt werden, daher auch etwas höhere Preise. In Schafen war das Geschäft mittelmäßig.

Preise:

Rinder: I. Qual. 58—60 M., Ausnahmen höher, II. Qual. 50—52 M auf 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine: Landschweine 50—52 Mk., ung. Schweine 50—54 M. für 100 Pfd. lebend Gewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück.

Kälber: 100 Pfd. lebend Gewicht 34—36 Mk.

Schafe: 100 Pfd. lebend Gewicht 28—30 Mk.

Eingesandt. *)

Zur Berichtigung des unter „Eingesandt" in Nr. 54 dieses Blattes erschienenen Artikels.

Der Verfasser X. des genannten Artikels schreibt u. A.: er gehöre jedenfalls zu denjenigen Abonnenten, welche den „Anzeiger" ordentlich lesen. Das scheint jedoch — mit Verlaub zu sagen — trotz dieser Behauptung — nicht der Fall zu sein. Dies beweist sein Urtheil über die im „Anzeiger" kürzlich erschienenen „Eingesandts" über Schulangelegenheiten. Hätte er diese Artikel „ordentlich" gelesen, so müßte er darin — einiges Verständniß dafür vorausgesetzt — etwas mehr gefunden haben, als den Werth weiblicher Kaffeekränzchen-Gespräche. Er würde aber auch die erschienenen „Eingesandts" über Schulangelegenheiten nicht in einen Topf geworfen und damit die Begriffe darüber so verwirrt haben, daß der freiwillige Humor, in welchen er sein Elaborat zu kleiden beabsichtigte, zu einem sehr unfreiwilligen wird.

Zunächst erscheint es dem Einsender dieses nicht wohl angebracht, wenn der Herr Redakteur des „Anzeiger" durch Beilegung ironisch angehauchter Titel und ebensolcher Bemerkungen gewissermaßen für den Inhalt der in seinem Blatte erschienenen „Eingesandts" verantwortlich gemacht wird. Ist doch jedem in dieser Form zum Abdruck gebrachten Artikel der Vermerk beigefügt, daß die Redaktion zu derartigen Artikeln in keiner Beziehung steht. Und diese Einrichtung kann vom Publikum nur dankbar anerkannt werden. Denn hierdurch ist Jedermann aus dem Leserkreise Gelegenheit gegeben, seine Meinung öffentlich auszusprechen.

Hätte betr. Einsender die erwähnten Artikel wirklich „ordentlich" gelesen, so müßte er auch gefunden haben, daß von Errichtung einer Bezirksschule in der „südwestlichen" Vorstadt, welche den Schülern der 1. und 3. Bezirksschule wie der höheren Bürgerschule ihren weiten Schulweg abkürzen solle, niemals die Rede gewesen ist. Das wäre ja auch purer Unsinn, wenn jemals so etwas geschrieben würde, denn nach der Organisation unserer Schulen kann eine Bezirksschule nicht zugleich Schüler der höheren Bürgerschule aufnehmen.

Es sind in den betreffenden diesbezüglichen „Eingesandts", die doch jedenfalls verschiedene Verfasser haben, vielmehr die Fragen 1. bezüglich der höheren Bürgerschule, 2. der Erbauung einer Bezirksschule für den westlichen (nicht südwestlichen) Stadttheil durchaus getrennt behandelt worden. Bezüglich der höheren Bürgerschule wurde, soviel sich Einsender dieses erinnert, vorgeschlagen, im Gebäude des Realgymnasiums einige dort leerstehende Zimmer der höheren Bürgerschule einzuräumen, damit den Schülern der letztgenannten Anstalt, welche weit zu gehen haben, der Weg etwas abgekürzt werde. In der hiervon völlig getrennten Bezirksschulfrage hingegen handelte es sich um die wohl noch mehr berechtigte Frage der Erbauung einer Bezirksschule im westlichen Stadttheil.

Es ist allerdings, so viel sich Einsender dieses erinnert, im „Anzeiger" einmal die Notiz gebracht worden, daß, „wie man höre", der Bau einer Bezirksschule im westlichen Stadttheile geplant sei. Allein der neueste Beschluß des geehrten Stadtraths geht dahin, den nächsten Schulbau im östlichen — also entgegengesetzten Theil der Stadt — vorzunehmen, und so wird es den Bewohnern des Westens doch wohl verstattet sein, in den ihnen hierzu freundlichst zur Verfügung gestellten Spalten des Anzeigers für ihre Forderung eintreten zu dürfen, ohne deshalb mit weiblichen Kaffeekränzchen-Gesprächen in Verbindung gebracht werden zu müssen. V.

*) Die mit der Bitte um Abdruck als „Eingesandt" aus dem Leserkreise uns zugehenden Artikel stehen mit der Redaktion in keiner Beziehung. Selbstverständlich finden auch von anderer Seite einlaufende „Eingesandt" (von allgemeinem Interesse) ebenfalls gern unentgeltliche Aufnahme. Wir bitten, die einzusendenden Blätter möglichst nur einseitig und nicht zu eng zu beschreiben.

Verantwortlicher Redakteur: Franz Göhe in Chemnitz.

Kirchennachrichten.

St. Jakobi.

Getauft: A. H. Rudolphs, Webers, S. J. A. Pietschmanns, Schneiders, S. C. R. Händels, Fleischermstrs. S. G. A. Colditzs, Kaufm., T. W. R. Rösemers, Klemp., T. E. H. Bitterlichs, Kaufm., T. C. A. Wähnerts, Stadtorchestermitglieds, T. (7.)

Getraut: F. W. Thiele, Maler, mit M. M. Hamann. A. R. V. Glaser, Musiker, mit A. H. Wolf. F. E. Schubert, Oekonomie-Insp. in Dresden, Witw., mit A. W. L. verw. Häfner geb. Steinecke, hier. F. A. Preul, Handarb., mit M. L. Zimmer. H. F. W. Heßmann, Eisenhobl., mit C. M. Lautenbach. (5.)

Begraben: E. Rosenkranz, Kaufm., 36 J. 7 M. 19 T. A. C. J. Strubes, Eisengießer, T., 2 M. 10 T. F. L. Drechsler, Strumpfappreteur, 42 J. 3 M. 1 T. J. D. F. Emmerich, Privatm. 68 J. 8 T. C. H. Prüfer, Webermstr., 58 J. 8 M. 10 T. C. E. verw. Geißler geb. Hoyer, 68 J. 11 M. 29 T. led. Ernestine Wilh. Friedemann, 67 J. 8 M. 9 T. (7.)

St. Johannis (Augustusb. Vorst.)

Getauft: Ein Sohn: J. E. Weber, Steinmetz. F. B. Müller, Aufseher. F. W. Schlegel, Bohrer. H. F. Nestler, Handarb. E. A. Groh, Feilenhauer. E. M. Richter, Hausmann. F. A. Bernhard, Schmied. — Eine Tochter: G. E. Bloß, Weber. H. L. Klüglich, Musiker. C. R. Taubert, Geschirrführer. E. E. Schluckwerder, Werkführer. H. M. Berthold, Bäcker. G. B. Lindner, Schneider. J. E. Schreiber, Materialausgeber. J. R. Hertel, Weber. F. O. Wagner, Weber. 4 unehel. K. (20). Bernsdorf: J. T. Böttcher, Fabrikschmieds S. Der C. W. gesch. Freiberger, geb. Meier, unehel. S. Der A. M. Hermann unehel. S. Der weil. H. C. Mann unehel. Sohn. (4.)

Getraut: B. W. Klug, Fouragehändler, mit A. J. verw. Lohse, geb. Weigel. E. L. Scheffler, Droschkenbesitzer, mit M. E. verw. Grünert, geb. Uhlemann. G. D. G. Gröschke, Schuhmacher, mit A. S. Ulbricht. J. A. E. Spitzbarth, Aufschreiber an der Bahn, mit M. T. Spitzbarth. (4.)

Begraben: Der M. S. Bär unehel. T., 3 M. 11 T., Amalienstraße. F. W. Richter, Appreteurs T., 7 M. 18 T., Lutherstr. J. L. Höppner, Monteurs S., 4 M. 1 T., Körnerpl. C. L. Gelbhaar, Webermstr., 65 J. 9 M. 18 T., Paul-Arnoldstr. C. A. Ehrlich, Webermstr., 71 J. 11 M. 9 T., Krankenh. F. A. Morgenstern, Privatmann, 71 J. 8 M. 3 T., Zschopauerstr. F. C. Hoppens, Eisendr. S., 10 J. 9 M. 1 T., Jakobstr. F. A. Endesfelder, Zimmermanns T., 2 T., Rudolfstr. F. W. W. Langhammer, Tischl. S., 20 T., Peterstr. C. H. Mai, Maurers S., 1 M. 23 T., Amalienstraße. Der L. M. Neil unehel. S., 2 T., Feldstr. F. H. Freund, Steinsetzers T., 1 J. 5 M. 2 T., Augustusburgerstr. C. F. A. Polster, Handarb., S., 5 M. 20 T., Augustusburgerstr. M. H. Meyer, Schlossers T., 4 M. 4 T., Uferstr. F. A. Hermann, Handarb., 30 J. 8 M., Krankenh. Frau C. M. verw. Endler, geb. Barth, 74 J. 10 M. 7 T., Sonnenstr. Frau A. A. Walther, Webermeisters Ehefrau, 62 J. 4 M. 7 T., Martinstr. C. A. Müller, Schmieds S., 2 J. 3 M. 26 T., Sonnenstr. Frau A. B. Lange, Webermeisters Ehefrau, 33 J. 5 M. 2 T., Rudolfstr. F. H. Freund, Steinsetzers T., 2 M. 1 T., Augustusburgerstr. (20.) Bernsdorf: Die ledige H. C. Mann, Arbeiterin, 25 J. 5 M. 20 T. G. A. Schaarschmidt, Klempners S., 4 J. 5 M. 20 T. H. O. Kürschner, Handarb., 25 J. 24 T. G. A. Uhlig, Eisenhoblers T., 4 M. 4 T. (4.)

St. Pauli.

Getraut: C. A. Neumann, Sergeant, mit A. F. Strobel. J. F. A. Hoffmann, Hoboist, mit A. J. Sattler. (2.)

Getauft: F. Leonhardts, Technikers, T. F. L. Buschkiels, Dr. ph., Gymnasialoberl., T. E. J. Seyferts, Stickmaschinenfabrikants, T. L. M. W. Hahns, Tischlers, T. F. A. Beyers, Sergeants, S. H. A. Lehms, Werkführers, S. J. E. G. Groboles, Schmieds, T. K. B. Gerlachs, Geschirrführers, S. H. O. Geyers, Schlossermeisters, S. (9.)

Begraben: C. A. J. Hugenbergs, Kaufmanns, T., 2 T., Stollbergerstr. M. T. Hager, geb. Neumann, Marktbelfers-Ehefrau, 43 J. 4 M. 23 T., Bernsbachstr. C. J. Bergers, Anstaltsverwalters, T., 1 J. 2 M. 24 T., Schloßstr. M. L. von Schierbrand, Premierleutnants-Ehefrau, 23 J. 6 M. 4 T., Rosenstr. C. H. Klitzner, Reservist, 23 J. 10 M. 11 T., Militär-Lazareth. W. R. Thiemes, Handarb., S., 1 J. 8 M. 3 T., Hartmannstr. G. Alberts, Feilenhauers, S., 1 J. 10 T., Reichsstr. E. G. Weide, Buchhandlungsgehilfe, 22 J. 6 M. 19 T., Bernsbachstr. C. W. Schindlers, Wirthschaftsführers, T., 7 M. 5 T., Limbacherstr. (9.)

St. Petri.

Getauft. Einen Sohn: C. A. Neubert, Schuhmacher. A. H. Schuffenhauer, Zeugschmied. C. W. E. Bergmann, Hufschmied. M. G. Rockstroh, Feuermann. A. O. Hecker, Bremser. F. R. Kaßelt, Schmied. G. A. Meier, Kaufmann. J. Reil, Schuhmacher. C. E. Berthold, Weber. W. P. Menzel, Oberkellner. Ch. F. L. Breitfeld, Fleischermstr. Eine Tochter: F. W. Dornscheck, Insp.-Assist. J. W. Gensel, Bureaudiener. H. M. Höhl, Kaufm. H. Th. Schubert, Schlossermstr. A. B. Buchheim, Fabrikschmied. H. H. Reichelt, Klempner. E. O. Steinbach, Schuhm. W. M. Stein, Färber. C. A. Hoppens, Schuhm. F. L. Quinger, Damenschneider. B. E. Sachse, Eisendreher. L. Fritzsch, Handarbeiter. 4 unehel. Kinder. (27)

Getraut: B. M. Heyne, Schlosser, mit A. A. Jahn. R. P. O. Richter, Maschinenbauer, mit E. Löffler. E. R. Hesse, Maler, mit E. E. Kanst. A. H. Berghändler, Schlosser, mit C. Förster. O. F. W. Balzer, Schlosser, mit E. W. J. verw. Werner. C. O. Görner, Schneider, mit A. A. Forkel. F. W. Gerbert, Briefträger Wittw., mit P. J. Pford. G. A. Korn, Tischler, mit A. L. Pönitz. (8).

Begraben: R. Th. Rüdiger, Maler, 38 J. 10 M., Bismarckstr. E. A. Heyne, led. Frauensperl., 50 J. 11 T., Brühl. Einen Sohn: J. W. John, Barbier, 7 M. 12 T., Elisenstr. E. H. Silbermann, Schlosser, 1 M. 16 T., Mühlenstr. Der J. L. Oberhardt, unehel., 1 J. 11 T., Elisenstr. E. B. Kluge, Schlosser, 8 M., Rochlitzerstr. C. A. Schöne, Fleischer, 3 M. 21 T., Wettinerstr. A. R. Ziermann, Weber, 2 J. 5 M. 15 T., Ferdinandstr. B. B. Brunner, Kesselschmied, 3 M. 10 T., Blankenauerstr. F. T. Weber, Schlosser, 3 M. 12 T., Mühlenstr. C. H. Hirsch, Holzdrechsler, 7 M. 15 T., Färberstr. R. Vogelmann, Spinnereidirek., 2 J. 8 M. 8 T., Schillerstr. Eine Tochter: G. A. Rockstroh, Schlosser, todtgeb., Zöllnerstr. W. H. Riedt, Schlosser, 6 M. 3 T., Lerchenstr. E. L. Sauve, Weichensteller, 4 M., Lerchenstr. J. Richter, Webschützenfabrik., 1 J., Brühl. Der A. E. Künzel, unehel., 1 M. 9 T., Bismarckstr. (17).

Schloßparochie.

Getauft: Ein Sohn: M. O. Seidel, Schloss. A. E. Stumpel, Werkmstr. L. C. Hübler, Handelsmann. C. F. H. Jacobi, Exped. J. O. Wilde, Schloss. Eine Tochter: J. O. Wilde, Schloss. E. A. Wittig, Hdlsm. 1 unehel. K. (8).

Getraut: C. W. Reinhold, Strumpfw. mit A. A. Leni.

Begraben: J. Heuschmann, Böttch. todtgeb. T. H. F. Flämig, Bahnsch. S., 5 M. 14 T. Desselben S., 2 M. 10 T. K. H. Göbel, Schloss. T., 5 J. 7 M. 11 T. E. H. Eydam, Eisenh. T., 6 J. 6 M. 26 T. K. A. Ehrlich, Rest., 70 J. 11 M. 11 T. Der E. M. Reinstein, Arbin. unehel. S., 12 T. (7.)

Parochie Gablenz:

Getauft: Ein Sohn: R. H. Rubert, Tischler. F. G. Busch, Klempner. G. A. Grund, Schmied. Eine Tochter: G. F. Kormeier, Restaurat. G. O. Glöß, Dreher. F. H. Liebers, Arbeiter. H. J. Böhme, Klempner. C. M. Köhler, Dreher. — ein unehel. K.

Getraut: C. L. Schönherr, Fabrikarb. mit M. R. verw. Schreiter.

Begraben: C. L. Portack, Eisendr. S., 1 J. 9 M. 14 T. Der A. M. Hanbold, Fabrikarb. unehel. T., 2 M. 4 T. E. M. Brödner, Spinners T., 1 J. 5 M. 23 T. C. F. A. Scheinpflug, Steinmetz, 38 J. 11 M. 11 T. T. H. Beuchel, Handarb. todtgeb. T. F. E. Thiele, Tischl. T., 5 J. 3 M. 28 T. T. A. Scherzer, Zigarrenfabr. S., 6 M. 28 T. C. E. Lämmel, Bohrers S., 3 M. J. G. Agsten, Gutsbes. T., 3 M. 28 T. A. Th. Schubert, Schloss. T., 3 M. 19 T. C. O. Schönherr, Maurers S., 6 M. 23 T. (11.)

Vereins-Anzeiger.

F. F. III. Komp. Dienstag, den 10. März Abend 8 Uhr Uebung.
F. F. IV. Komp. Dienstag, den 10. März Abend 8 Uhr Uebung.
L. — K. Dienstag, den 10. März Abend-Unterhaltung
Allgem. Turnverein Kappel. Dienstag, den 10. März im Gasthof Kappel.

Für unsere konfirmirten Töchter.

Der Allgemeine Erziehungsverein zu Chemnitz hat sich neben der Pflege der **Volkskindergärten**, der Entsendung armer schwächlicher Kinder in **Ferienkolonien** und der Unterbringung **sittlich gefährdeter** Kinder in gute Familien nach dem Vorgange anderer größerer Städte, namentlich Berlin, Dresden und Leipzig, neuerdings auch die Aufgabe gestellt, so viel in seinen Kräften steht, auf die Erziehung unserer Jugend im Allgemeinen fördernd einzuwirken.

Zu diesem Zwecke beabsichtigt er, Ostern d. J. unter dem Namen

„Kindergärtnerinnen-Seminar"

eine Bildungsanstalt für junge, der Schule entwachsene Mädchen zu errichten, welche tüchtige Kindergärtnerinnen sowohl für öffentliche Anstalten als auch für Familien heranbilden, gleichzeitig aber auch anderen mit guter Schulbildung ausgerüsteten jungen Damen Gelegenheit geben soll, die ihnen so nothwendige Ausbildung für ihren späteren erziehlichen Beruf in der Familie sich zu erwerben.

Darum soll der Schwerpunkt des Unterrichts in denjenigen Wissenschaften liegen, welche geeignet sind, der Erzieherin ein eingehendes Verständniß für die Kindesnatur zu verschaffen und sie zu befähigen, die den Kindern zu lehrenden Spiele und Beschäftigungen nicht bloß kennen und anwenden, sondern den erziehlichen Werth derselben auch beurtheilen zu lernen.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Lehrfächer:

1. Erziehungs- und Seelenlehre, wöchentlich 2 Stunden.
(Herr Direktor Rudolph);

2. Die Elemente der Physiologie und Gesundheitslehre, wöchentlich 1 Stunde.
(die Herren Dr. med. Opitz und Dr. med. Zimmermann);

3. Naturkunde (Anleitung zu Anschauungsübungen), wöchentlich 1 Stunde.
(Herr Lehrer Friedrich);

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
(Herr Direktor Gesell);

5. Formen- und Körperlehre mit Anwendung auf die Fröbel'schen Beschäftigungsspiele, wöchentlich 1 Stunde.
(Herr Direktor Goldammer);

6. Theorie und Praxis der Kinderbeschäftigungen, wöchentlich 2 Stunden.
(Fräulein Trübenbach);

7. Singen, wöchentlich 1 Stunde.
(Herr Direktor Goldammer);

8. Bewegungsspiele und Turnen, wöchentlich 1 Stunde.
(Herr Oberturnlehrer Zettler).

Dazu kommt zur Einführung in den praktischen Beruf wöchentlich 3 Mal, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, der Besuch verschiedener Kindergärten.

Der Kursus ist für die eigentlichen Seminaristinnen $1^{1}/_{2}$jährig, gliedert sich in drei in sich abgeschlossene Theile und findet mit einer eventuell in Gegenwart eines Königl. Kommissars abzuhaltenden Prüfung und Ertheilung eines Reifezeugnisses seinen Abschluß.

Während die Seminaristinnen sich verpflichten, an dem Unterrichte sämmtlicher oben aufgeführter Gegenstände theilzunehmen und die Unterrichtskurse völlig zu absolviren, steht den übrigen Damen die Wahl unter den Unterrichtsfächern frei, wie sie auch nicht gehalten sind, alle drei Kurse durchzumachen.

Das Honorar beträgt für das Vierteljahr 20 Mark.

Durchdrungen von der Wichtigkeit der Aufgabe giebt sich der unterzeichnete Vorstand des Allgemeinen Erziehungsvereins der Hoffnung hin, daß das Seminar sich der Sympathie und Unterstützung der Bewohner unserer Stadt erfreuen werde und daß recht viele Eltern ihre Töchter dem Institute anvertrauen.

Etwaige Anmeldungen bittet man bei Herrn Schuldirektor Rudolph im Direktorialzimmer der 1. Bezirksschule (Theaterstr. 50) an den Wochentagen in der Zeit von 5—6 Uhr Nachmittags gefälligst bewirken zu wollen. Derselbe ist auch bereit, weitere Auskunft über das Institut zu geben.

Chemnitz, den 28. Februar 1885.

Der Vorstand des Allgemeinen Erziehungsvereins.

Dr. Opitz. Schulrath **Eichenberg.**

SLUB
Wir führen Wissen.